

Handy, Hotspot & Homeoffice

Aufg.	Rubrik/ Material	Aufbau
1	Lesen	<p>Knüpfen Sie zum Einstieg an das Thema <i>Sport</i> in L6 an, die Bücher bleiben noch geschlossen. Fragen Sie: <i>Welche Fitnessübungen haben die Leute gemacht?</i> (Squats, Push-ups, Sit-ups ...) Fragen Sie weiter: <i>Aus welcher Sprache kommen diese Wörter?</i> (Englisch) Machen Sie dann zur Vorentlastung ein kurzes Brainstorming und fragen Sie: <i>Welche anderen englischen Wörter sind Ihnen im Deutschen schon begegnet?</i> Notieren Sie diese an der Tafel. Dann öffnen die TN die Bücher und lesen die Satzanfänge. Klären Sie ggf. unbekanntes Wortschatz, z. B. <i>verrückt</i> und <i>erfinden</i>. Dann lesen die TN den Beitrag und ergänzen die Sätze.</p> <p> Tipp: Arbeiten Sie bei Aufgabenstellungen zu längeren Lese- oder Hörtexten, wann immer möglich, mit der Ich-Du-Wir-Methode (Methoden): Lassen Sie die TN ihre in EA erarbeiteten Lösungen zuerst in PA oder GA vergleichen und machen Sie erst dann eine Auswertung im Kurs. Durch den Zwischenschritt in PA/GA gewinnen die TN an Sicherheit und trauen sich eher, im Plenum etwas beizutragen, da sie ja ein gemeinschaftliches Ergebnis präsentieren und daher keine Angst haben müssen, sich vor den anderen TN eine Blöße zu geben. Eine angstfreie Atmosphäre ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen.</p>
2		<p>Die TN lesen den Text noch einmal, markieren alle englischen Wörter und klären in GA die Bedeutung. Fragen Sie dann im Kurs und sammeln Sie an der Tafel: <i>Welche dieser Wörter verwendet man auch in den Herkunftssprachen der TN?</i> Suchen Sie besonders in multilingualen Kursen nach Überschneidungen: Gibt es englische Wörter, die in allen im Kurs vertretenen Sprachen benutzt werden?</p>
1	Spiel	<p>Die TN sehen sich in PA die Wortwolke an und klären ggf. die Bedeutung der Wörter. Erklären Sie, dass jedes Nomen den deutschen Grammatikregeln entsprechend ein Genus haben muss und, dass Nomen aus dem Englischen nicht automatisch im Neutrum stehen, sondern auch hier der Artikel mitgelernt werden muss. Oft ist dies der Artikel, den das „mitgedachte“ deutsche Wort tragen würde (<i>der Kaffee – der Coffee-to-go; das Zentrum – das Fitnesscenter; der Punkt – der Hotspot; das Treffen – das Online-Meeting</i> usw.). Weisen Sie auch auf den Informationskasten hin, der anhand des Beispiels <i>streamen</i> zeigt, dass aus dem Englischen abgeleitete Verben ganz normal deutsch konjugiert werden. Dann schreiben die TN zu drei Wörtern Quiz-Aufgaben wie im Beispiel auf dem Zettel.</p>
2	Internet	<p>Die TN tauschen ihre Quiz-Aufgaben mit einem anderen Paar und lösen die Aufgaben.</p> <p> Alternativ: Wenn im Klassenraum ein Computer zur Verfügung steht, können Sie die TN mithilfe eines dafür geeigneten Web-Tools ein Online-Quiz erstellen lassen. Jedes Paar überträgt seine Quizfragen in die Online-Schablone – geben Sie den Gruppen parallel dazu noch eine andere Aufgabe (z. B. die Folgeaufgabe <i>Sprechen</i>), damit sie etwas zu tun haben, während das Quiz zusammengestellt wird. Am Ende spielen alle gemeinsam das Quiz. Nicht nur der Spiel- und Wettbewerbscharakter an sich, sondern auch das selbstständige Ausarbeiten von Inhalten, die dann vom ganzen Kurs bearbeitet werden müssen, sowie die Arbeit mit elektronischen Medien wird von den meisten Lernenden als sehr motivierend empfunden.</p> <p> Tipp: Noch kreativer und motivierender wird es, wenn Sie den TN verschiedene Möglichkeiten zeigen, kostenlose Lern-Apps selbst zu erstellen, und sie dann selbst wählen lassen, was sie gern machen möchten: Quiz, Kreuzworträtsel, Sätze mit Lücken, Memo-Spiel, Pferderennen ... Lassen Sie</p>

		<p>die TN so oft wie möglich selbst Entscheidungen treffen und autonom arbeiten, während Sie als Ansprechpartner/in für Fragen oder Hilfestellung zur Verfügung stehen. Besonders am Ende eines Moduls empfiehlt es sich, von den TN in Gruppen Wiederholungsaufgaben erstellen zu lassen, die anschließend vom ganzen Kurs gelöst werden müssen. Dabei entscheiden die TN selbst, welchen Stoff sie wiederholen wollen (Wortschatz, Grammatik, Kommunikation) und in welcher Form. Dadurch ist auch eine inhärente Binnendifferenzierung gewährleistet. Online-Apps bieten hier besonders viele Möglichkeiten und haben den Vorteil, dass sie zumeist bereits eine Rechtschreibüberprüfung beinhalten. Aber auch wenn Sie im Unterricht keinen Internetzugang haben bzw. Ihre TN nicht mit dem Smartphone arbeiten können, können sie Aufgaben entwerfen, die danach im Kurs an Stationen bearbeitet werden.</p>
	<p>Sprechen Poster, Zeitschriften, bunte Stifte, Schere, Kleber</p>	<p>Die TN knüpfen an Aufgabe 2 (Lesen) an und sprechen in GA: Welche englischen Wörter sind Teil ihres eigenen täglichen Sprachgebrauchs? Gibt es auch „erfundene“ englische Wörter in ihrer Sprache? Aus welchen anderen Sprachen hat ihre Sprache Wörter entliehen?</p> <p>Zusätzlich: Als kleines Projekt können die TN ein Poster machen, das ihr liebstes in ihre Sprache eingewandertes Wort vorstellt. Stellen Sie dafür Zeitschriften, bunte Stifte, Schere und Kleber zur Verfügung, sodass die TN wahlweise eine Collage machen und/oder malen können. Sie können das Wort grafisch kreativ gestalten und dazu einen kleinen Text schreiben, der das Wort und seine Herkunft erklärt und/oder beschreibt, warum ihnen das Wort so gut gefällt.</p>

An deiner Stelle würde ich ...

Aufg.	Rubrik/ Material	Aufbau
1	Lesen/Hören	Schreiben Sie die beiden Aussagen <i>Ratschläge helfen einfach immer</i> und <i>Ratschläge können auch nerven</i> an die Tafel und führen Sie durch Aufstehen eine Abstimmung im Kurs durch: Wer stimmt dem ersten Satz zu, wer dem zweiten?
2		Lesen Sie die Redemittel in den Sprechblasen laut vor und übertreiben Sie dabei etwas die Betonung, um darauf vorzubereiten, dass es hier um unerwünschte Ratschläge geht. Dann lesen die TN den Text. Klären Sie ggf. unbekanntes Wortschatz im Plenum und arbeiten Sie heraus: Stimmt die Autorin der ersten oder der zweiten Aussage aus Aufgabe 1 zu?
3	CD 1.18	Die TN sehen das Foto von Lara Michel an und lesen den Einleitungstext. Dann lesen sie die vier Sätze in der Aufgabe, hören das Interview und sortieren die Sätze. Binnendifferenzierung: Wenn Ihre TN den Hörtext sehr schwierig finden, können Sie ihn in der iV verlangsamt abspielen oder parallel mit der Transkription arbeiten.
	Sprechen Redemittel- Karten	Lassen Sie zunächst das Dialogbeispiel im Plenum laut vorlesen. Dann wählt jede/r TN einen Ratschlag aus dem Text und den Sprechblasen und überlegt, ob sie/er den Ratschlag annehmen möchte oder nicht. Dann spielen die TN in PA kleine Dialoge wie im Beispiel. Tip: Bereiten Sie Karten aus den Redemitteln (Sprechblasen) oben auf der Seite vor. Die TN arbeiten zu zweit. Geben Sie jedem Paar einen Satz Karten. Die TN wählen 1 oder 2 Karten aus, die sie verwenden möchten, und legen sie während des Sprechens vor sich ab. Dann tauschen sie die Rollen und wählen neue Karten.

		<p>Binnendifferenzierung: Lernungewohnte TN können die Dialoge zuerst schriftlich ausformulieren und dann spielen, lerngewohnte TN spielen die Dialoge direkt mündlich und reagieren spontan.</p> <p>Alternativ: Bereiten Sie so viele Redemittel-Karten vor, wie TN im Kurs sind. Geben Sie jeder/jedem TN eine Karte. Die TN gehen im Kursraum herum, suchen eine Gesprächspartnerin / einen Gesprächspartner und spielen einen Dialog. Dann tauschen sie ihre Karten und suchen sich jeweils eine neue Partnerin / einen neuen Partner.</p>
--	--	--

Was ändern!

Aufg.	Rubrik/ Material	Aufbau
1	Film Film	Die TN sehen die Fotos an, lesen die drei Aussagen und spekulieren: Was passt zu wem? Dann sehen sie die drei Kurzfilme an und ergänzen die passenden Anfangsbuchstaben in den Sätzen.
2		<p>In Kleingruppen berichten die TN von Dingen, die sie in ihrem Leben geändert haben.</p> <p>Tipp: Schon im Magazin zu L1-3 wurden Neuanfänge thematisiert. Hier wird das Thema wieder aufgegriffen, es geht allerdings weniger um die „großen“ Veränderungen wie Umzug, Arbeitswechsel etc., sondern um Routinen und Verhaltensweisen, die Personen in ihrem Alltag bewusst geändert haben, um einen wahrgenommenen Missstand auszugleichen. Sie können die TN daher als Vorentlastung noch einmal typische Alltagsprobleme sammeln lassen; verweisen Sie dazu ggf. auf L6, 3a.</p>

Rätsel: Wer bin ich?

Aufg.	Rubrik/ Material	Aufbau
1	Lesen	Klären Sie den Begriff <i>Rätsel</i> im Plenum und sagen Sie den TN, dass der folgende Text ein Rätsel ist, das sie lösen sollen: <i>Um wen oder was geht es – wer ist „ICH“?</i> Dazu lesen die TN zunächst den oberen Text <i>Wer bin ich?</i> und erarbeiten, ob die in der Aufgabe genannten Aspekte positiv oder negativ für das „ICH“ sind. Verweisen Sie zur Klärung von unbekanntem Wortschatz auf die in Lektion 2, 5a beschriebenen Schritte. Zu zweit vergleichen die TN ihre Ergebnisse und tauschen sich kurz über ihre Vermutungen aus. Sammeln Sie die Vermutungen dann im Plenum.
2		Nun lesen die TN den unteren Text <i>Kreativtechnik „Brainwalking“</i> und nummerieren die fünf Schritte der „Brainwalking“-Technik in der richtigen Reihenfolge. Hatten sie mit ihrer Vermutung in Aufgabe 1 recht? Lösen Sie das Rätsel auf: „ICH“ ist die Kreativität. Bringen Sie das Thema auf eine persönliche Ebene, indem Sie die TN kurz erzählen lassen, in welchen Situationen sie selbst schon einmal kreativ sein oder eine zündende Idee haben mussten. Fragen Sie: <i>Fiel ihnen das leicht oder schwer? Warum?</i>
3	Poster (DIN A3)	Die TN wenden nun selbst die „Brainwalking“-Technik an, indem sie zum Thema <i>So bin ich kreativ</i> zunächst im Plenum Plakate mit Fragen erstellen. Dazu können sie die drei vorgegebenen Fragen verwenden, sie können sich aber auch zusätzliche Fragen überlegen und diese separat notieren. Die Plakate werden an verschiedenen Orten im Kursraum aufgehängt und die TN gehen wie im Text beschrieben vor. Bei der Besprechung der Ergebnisse können sich die TN darüber austauschen, welche Tipps sie besonders interessant oder nützlich finden.
	Schreiben Klebeplunkte	Die TN lesen die Nachricht mit der Bitte um Tipps. Dann schreiben sie eine Antwort, wobei ihnen das Beispiel im Buch als Vorlage dient. Erinnern Sie

		<p>auch an die Redemittel für Ratschläge aus Lektion 6. Inhaltlich können sich die TN an den Plakaten aus der vorangegangenen Aufgabe orientieren.</p> <p>Tipp: Da alle auf dieselbe Nachricht antworten, können sie die Antworten wie in einem Chat-Forum untereinander im Klassenraum aufhängen. Alle lesen die Beiträge der anderen und wählen mit einem Klebepunkt die – aus ihrer Sicht – beste Antwort.</p>
--	--	--

Weltberühmt!

Aufg.	Rubrik/ Material	Aufbau
1	Lesen Foto-Text- Karten	<p>Schreiben Sie zur Aktivierung des Vorwissens <i>Weltberühmt!</i> in die Mitte der Tafel, klären Sie die Bedeutung und erstellen Sie auf Zuruf der TN ein Assoziogramm: <i>Wer/Was ist weltberühmt?</i> Das können Personen ebenso sein wie Sehenswürdigkeiten, Speisen, Feste, Kunstwerke o. Ä. Dann lesen die TN den Einleitungstext und erkennen das Thema: <i>Sport</i> (damit wird der Wortschatz zu den Sportarten aus L6 weiter ausgebaut). Nun arbeiten die TN in Vierergruppen. Jede/r übernimmt einen Text und markiert die Informationen (Lesestrategie <i>suchendes Lesen</i>).</p> <p>Tipp: Basteln Sie Karten aus Karton, auf denen auf der Vorderseite jeweils nur das Foto (evtl. vergrößert) und auf der Rückseite der zugehörige Text zu sehen ist. Verteilen Sie die Karten an die Gruppen und bitten Sie die TN, die Markierungen im Text auf der Karte vorzunehmen. So können die TN im nächsten Schritt das Foto für die anderen Gruppenmitglieder hochhalten und sehen gleichzeitig als „Spickzettel“ den Text mit ihren Markierungen.</p>
2	ggf. Foto- Text-Karten	<p>In den Vierergruppen sprechen die TN über die Fotos. Dabei spekulieren zunächst wie im Beispiel diejenigen, die den Text nicht gelesen haben, was auf dem Foto zu sehen ist, bevor die Expertin / der Experte die Informationen preisgibt.</p> <p>Binnendifferenzierung: In einem Kurs mit lernungewohnten TN können Sie Aufgabe 1 und 2 in Wirbelgruppen (Methoden) durchführen: Teilen Sie den Kurs dazu in vier Gruppen. Jede Gruppe liest gemeinsam einen der vier Texte, klärt den Wortschatz und markiert die Informationen. (Es wird dann eine Karte pro TN benötigt, falls Sie mit Foto-Text-Karten arbeiten.) In Aufgabe 2 setzen sich je ein/e TN aus jeder der vier Gruppen zusammen und sprechen über die Fotos.</p>
1	Schreiben/ Projekt Internet/ Smartphone	<p>Die TN suchen Fotos von Sportorten im Internet. Sie wählen ein Foto aus, recherchieren Informationen wie in den Beispielen im Buch und schreiben dann einen eigenen Post.</p> <p>Tipp: Lassen Sie im Plenum vorher kurz die vier Texte global analysieren, indem Sie fragen: <i>Um welches Genre handelt es sich? bzw. Wo würde man solche Texte finden?</i> (In bestimmten sozialen Netzwerken.) Erarbeiten Sie mit den TN die Charakteristiken solcher Texte: Sie wenden sich an ein bestimmtes Publikum und dienen dazu, die Verfasserin / den Verfasser mit ihrem/seinem Lebensstil in einem möglichst bewundernswerten Licht darzustellen und damit <i>Likes</i> zu gewinnen. Auch wenn es vordergründig um ein neutrales Thema – wie hier die Sportorte – geht, sagen solche Posts vor allem etwas über die Person aus, die sie veröffentlicht. Die TN können hier also in die Rolle einer Influencerin / eines Influencers schlüpfen und den reinen Informationsgehalt ihrer Texte um einen Kommentar ergänzen, um möglichst positive Reaktionen und <i>Likes</i> hervorzurufen. Ein besonders authentischer Effekt stellt sich ein, wenn sie dabei auch Emojis und Hashtags benutzen.</p>

2	Musik	Die TN gehen mit ihren Texten im Kurs spazieren. Geben Sie nach einer bestimmten Zeit, z. B. nach einer Minute, ein akustisches Signal – Sie können z. B. während des Kursspaziergangs (Methoden) Musik spielen und diese stoppen. Die TN tauschen nun ihre Texte und lesen den neuen Text. Dann gehen sie weiter herum, bis das nächste Signal ertönt usw.
3		<p>Zum Schluss erfolgt eine Auswertung im Plenum: Jede/r TN berichtet, welcher Sportort ihr/ihm am besten gefallen hat und warum.</p> <p>Zusätzlich: Machen Sie einen Galeriegang (Methoden), indem Sie alle Beiträge aufhängen. Bitten Sie die TN, mindestens zwei Fotos/Texte auszuwählen und dazu einen kurzen Besucherkommentar zu schreiben. Erinnern Sie in diesem Zusammenhang ggf. auch noch einmal an die Möglichkeit verkürzter Sätze wie in L5, 6b. Die Kommentare werden unter das entsprechende Foto gehängt, sodass die analoge Welt das soziale Netzwerk reproduziert.</p> <p>Alternativ: Bleiben Sie im Medium und lassen Sie das gesamte Recherche- und Schreibprojekt digital durchführen. Dafür eignet sich eine digitale Pinnwand, auf der die TN ihre Fotos und Texte posten und die Beiträge der anderen ganz wie in einem sozialen Netzwerk kommentieren können. Dies kann auch asynchron außerhalb der Unterrichtszeit geschehen und so eine Verbindung zur Lebenswelt der TN herstellen.</p>